

Neues Projekt für Thälmannplatz geplant

Stadtverordnete verabschiedeten Protestbrief
Neuer Name: „Städtisches Sport- und Freizeitzentrum“

Kurz und schmerzlos verlief die 4. Beeskower Stadtverordnetenversammlung am vergangenen Mittwoch, zumindest was den öffentlichen Teil betraf. Einen der wohl wichtigsten Punkte erledigten die 25 anwesenden Abgeordneten noch vor der eigentlichen Tagesordnung. Einstimmig verabschiedeten sie einen Protestbrief an die Volkskammerpräsidentin, den Ministerpräsidenten und die Abgeordneten der Volkskammer, in dem sie die Einstellung der Zahlung von Überbrückungs- und Übergangsgeldern an ehemalige Mitarbeiter des Staatsapparates fordern. Begründet wurde dies mit der äußerst schwierigen wirtschaftlichen Situation unseres Landes, die schon jetzt für viele Kurzarbeit bzw. Arbeitslosigkeit und damit starke Einschränkungen des Familienbudgets brachte. Hoffen wir, daß dieser Protest von unseren obersten Volksvertretern auch erhört wird. Morgen werden wir den vollen Wortlaut des Briefes veröffentlichen.

Anschließend änderten die Abgeordneten ihren Beschluß zur Bebauung des Thälmannplatzes. Die Klingbeil-Gruppe aus der Bundesrepublik erhält jetzt den Auftrag, ein neues Projekt aus-

zuarbeiten und, nachdem die Stadtverordnetenversammlung diesem zugestimmt hat, zu verwirklichen. Auf alle Fälle wird das Arbeit für unsere Baubetriebe bringen.

Da das Projekt vor allem Gewerberäume für Handel, Gastronomie und Dienstleistungen beinhalten wird, mußten neue Überlegungen für den Wohnungsbau getroffen werden. Bürgermeister Taschenberger versprach, diesen in Größenordnungen zu fördern. Im Gespräch sind derzeit vier Punkthäuser mit 160 Ein- und Zweiraumwohnungen im Fontaneviertel. Von größeren Wohnungen war (noch) nicht die Rede.

Als nächstes lag den Abgeordneten ein Antrag zur Umbenennung des Sportzentrums Paul Zobel vor. Obwohl keine Einwände gegen die Umbenennung vorgebracht wurden, gab es bei der Abstimmung fünf Enthaltungen. Trotzdem ein recht eindeutiges Votum für den neuen Namen. Damit haben wir jetzt ein „Städtisches Sport- und Freizeitzentrum“.

Anschließend gab es noch viele wichtige Informationen, über die wir in einer unserer nächsten Ausgaben berichten werden.

OLAF GARDT